Rhinomanometer

RHINOTEST 2000 plus

INSTALLATION

Revision 6.4.5/2008/EVG



Der schnelle Einstieg zur intelligenten Lösung für HNO und Allergologie

Hersteller:
EVG Elektronic Vertriebs-GmbH
D-67459 Böhl-Iggelheim
0 0535

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb des *RHINOTEST 2000 plus*-Systems.

Die Entwicklung im Gesundheitswesen erfordert mehr denn je den gezielten Einsatz personeller Ressourcen zur effizienten Patientenbetreuung. Mit dem *RHINOTEST 2000 plus* erhalten Sie ein System, mit dem Sie wahlweise anteriore oder posteriore rhinomanometrische Daten einfach und schnell verfügbar haben.

Die Software ist im Aufbau an Windows®-Standardprogrammen orientiert und bietet dadurch eine schnelle Einarbeitung und einfache Bedienung durch die gewohnte Umgebung.

Interaktive Hinweismeldungen und multimediale Funktionen sorgen für eine gute Verständlichkeit und erleichtern die Handhabung des Programms.

Die wichtigsten Features kurz erklärt:

- Mittels der GDT-Schnittstelle kann das Programm an gängige Praxisprogramme angebunden werden. Der integrierte Versichertenkartenleser stellt eine schnelle und komfortable Möglichkeit zum Einlesen der Patientendaten dar.
- Mit den integrierten Export- und Datensicherungsfunktionen können Sie Ihre Daten auf unterschiedlichen Speichermedien sichern, archivieren oder extern weiterverarbeiten.
- Farbige Gesamtausdrucke mit Messkurven und Daten sowie Auswertungsprotokolle, Patienten- und Messreihenlisten lassen sich per Knopfdruck generieren. Die vollflächigen HQ-Reports ermöglichen Ihnen Ausdrucke für besondere Verwendungen im Bereich der Publikation, Präsentation oder der qualitätsbewußten Patienten.

Falls Sie einmal Probleme oder Fragen zum *RHINOTEST 2000 plus*-System haben sollten, wenden Sie sich bitte an unseren **Technischen Support**, der Ihnen gerne weiterhelfen wird.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen bei der Arbeit mit Ihrem neuen System!

2 Hardware

2.1 Bestandteile des Systems

2.1.1 Software

- CD-ROM mit *RHINOTEST 2000 plus*-Programm, Gerätetreiber und Tools

2.1.2 Hardware

- *RHINOTEST 2000 plus* Gerät (Messbox) mit Schlauchsatz, Messdüse und Maske sowie integriertem Versichertenkartenleser
- 9-poliges, serielles Verbindungskabel zum PC
- USB-Seriell-Adapter
- Netzteil für eine Ausgangsspannung von 6 Volt Gleichstrom
- Je 20 Nasenstopfen XS, S, M und L mit Vorratsbehälter
- Bedienungsanleitung
- Laminierte Kurzanleitung
- Medizinproduktebuch
- Installationsanleitung

2.2 Systemvoraussetzungen

- Rechner: Intel PC mit Pentium III Prozessor oder höher.
- Betriebssystem: Windows® Version *2000, XP oder VISTA*
- Arbeitsspeicher: mind. 128 MB freies RAM für das Programm
- Schnittstelle: Ein freier serieller Anschluss optional via USB-Seriell-Adapter
- Monitor: Empfohlene Bildschirmeinstellungen sind min. 16k Farben oder mehr mit einer Auflösung von mind. 800 x 600 Bildpunkten.
- Eingabehilfen: Zur einfacheren Arbeitsweise empfiehlt sich die Bedienung mit der Maus oder mit Touchscreen, die Bedienung mit der Tastatur ist ebenfalls möglich.
- Drucker: Zum Ausdruck wird ein Farbdrucker ab 600 dpi empfohlen, für HQ-Reports ist ein Farblaser notwendig.



Windows-64bit-Versionen werden nicht unterstützt!
Bei Terminalserver ist eine Weiterleitung der seriellen Schnittstelle notwendig und wird deshalb nicht empfohlen.



Bei Pro- und Server-Versionen ist Administratorzugriff oder äquivalente Zugriffsrechte auf Datenverzeichnis und Registryeintrag notwendig!

2.3 USB-Seriell-Adapter



[Abbildung 1]

In den Fällen, in denen der PC nicht über eine serielle Schnittstelle verfügt, müssen Sie diese mit dem mitgelieferten USB-Seriell-Adapter **[Abbildung 1]** hinzufügen.

Nach dem Einstecken des Adapters findet über den Plug-and-Play-Mechanismus von Windows die Gerätetreiberinstallation statt.

Als Quelle für den Gerätetreiber legen Sie die *RHINOTEST 2000 plus-CDROM* ein und geben auf Nachfrage von Windows auch diese Quelle an.

Sollten Sie danach keine frei verwendbare serielle Schnittstelle zur Verfügung haben, kontaktieren Sie Ihren Systemadministrator oder den Telefonsupport.

2.4 Anschluß der Sensor-Box



[Abbildung 2]

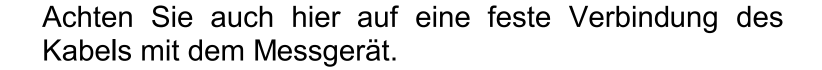
a) Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem PC-Anschluß der Sensor-Box **[Abbildung 2]** und einer freien seriellen Schnittstelle (COM-Anschluß) Ihres Computers her. Bitte benutzen Sie hierfür das zum Lieferumfang gehörige 9-polige Anschlußkabel, siehe **[Abbildung 3]**.

[Abbildung 3]

b) Achten Sie bitte darauf, dass das serielle Verbindungskabel fest mit dem Rhinomanometer und dem Computer verbunden ist.

c) Schließen Sie nun das Rhinomanometer mit dem beigefügten Netzteil an die Stromversorgung an. *Benutzen Sie bitte ausschließlich das mitgelieferte Netzteil* **[Abbildung 4 oder ähnlich]**.

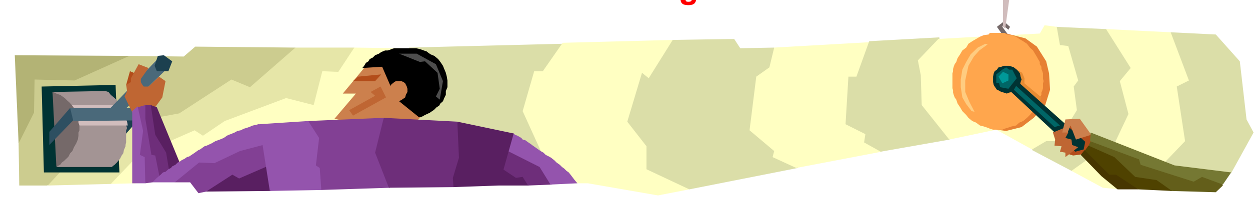
Achten Sie auch hier auf eine feste Verbindung des Kabels mit dem Messgerät.





[Abbildung 4]

Jetzt ist alles bereit die Anwendungs-Software zu installieren.



3 Einrichten der Hardware und Software

3.1 Starten der Installation

Schalten Sie den PC ein und starten Sie Microsoft Windows®.

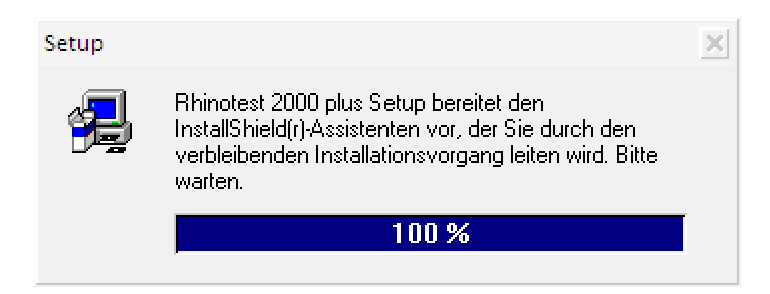


Bevor Sie die Installation starten, beenden Sie bitte alle noch laufenden Anwendungen!

Legen Sie jetzt die CD-ROM *RHINOTEST 2000 plus* in das entsprechende Laufwerk ein.

3.1.1 Automatischer Start

Wenn die Systemeinstellungen für Ihr CD-ROM Laufwerk auf **automatischen Start** gestellt sind, sollte die Installation nach einigen Sekunden von selbst beginnen.

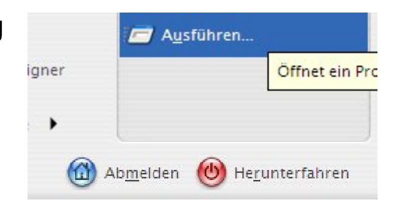


[Abbildung 5]

3.1.2 Installation manuell starten

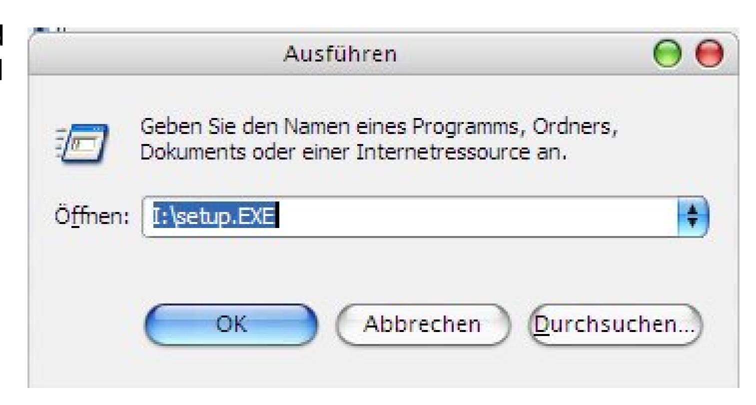
Falls die Installation nach Einlegen der *RHINOTEST 2000 plus*-CDROM nicht automatisch startet, führen Sie bitte folgende Schritte aus:

a) Wählen Sie im Windows- Startmenü den Eintrag „Ausführen…“ aus.



[Abbildung 6]

b) Geben Sie jetzt in das Eingabefeld den Text **i:\setup.exe** ein und bestätigen mit dem OK-Button.



[Abbildung 7]



Falls Ihr CD-ROM Laufwerk einen anderen Buchstaben als i: aufweist, so geben Sie bitte den entsprechenden Buchstaben stattdessen ein!

Das Setup-Programm enthält eine Installationsroutine, welche alle benötigten Dateien auf der Festplatte installiert und die notwendigen Voreinstellungen automatisch einrichtet.

Die Anweisungen gelten auch für die Durchführung eines Updates, bei diesem werden jedoch die Datendateien nicht überschrieben oder ersetzt, sondern die vorhandenen Daten bleiben bestehen.

Lesen Sie bitte die folgenden Bildschirmtexte aufmerksam durch und befolgen gegebenenfalls die Hinweise!



Falls Sie eine Installation zwischendurch abbrechen möchten, so tun Sie dies bitte nur mit der Schaltfläche Abbrechen oder mit der ESC - Taste!

3.2 Installation auf einem Einzelplatzrechner

3.2.1 Willkommen

Nachdem Sie das Installationsprogramm gestartet haben, erscheint folgende Meldung **[Abbildung 8]** .

Lesen Sie den Text durch und klicken Sie auf Weiter >, sofern Sie keine weiteren Programme mehr geöffnet haben.



[Abbildung 8]

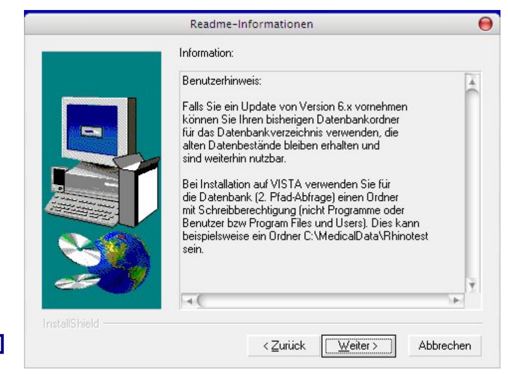


Falls Sie noch nicht alle sonstigen Programme beendet haben, so brechen Sie bitte die Installation durch Klicken auf Abbrechen ab, schließen alle noch geöffneten Programme und starten die Installation erneut.

3.2.2 Benutzerhinweis

Anschließend erhalten Sie einen aktuellen Hinweis zur jeweiligen Version und was bei Update oder bestimmten Betriebssystemvarianten zu beachten ist.

Bitte beachten Sie diese Hinweise!



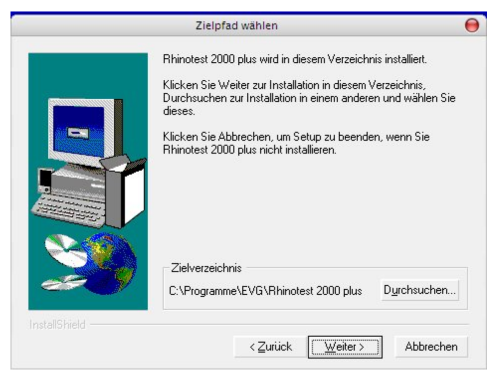
[Abbildung 9]

3.2.3 Zielpfad wählen

In diesem Fenster wird das Installationsverzeichnis festgelegt, siehe **[Abbildung 10]**.

Belassen Sie das vom Programm vorgeschlagene Zielverzeichnis und klicken Sie anschließend auf Weiter >.

In diesem Verzeichnis wird das eigentliche Programm und die dazugehörigen Tools installiert.

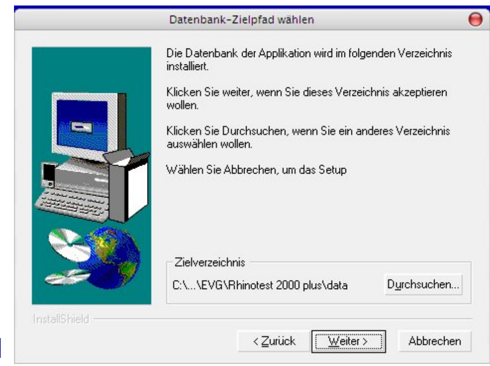


[Abbildung 10]

3.2.4 Datenbank-Zielpfad wählen

Hier wird festgelegt, in welchem Verzeichnis Ihre Patienten-Messreihen- und Messdaten gespeichert werden, siehe **[Abbildung 11]**.

Belassen Sie auch hier das vorgeschlagene Zielverzeichnis und fahren Sie fort mit Weiter >.

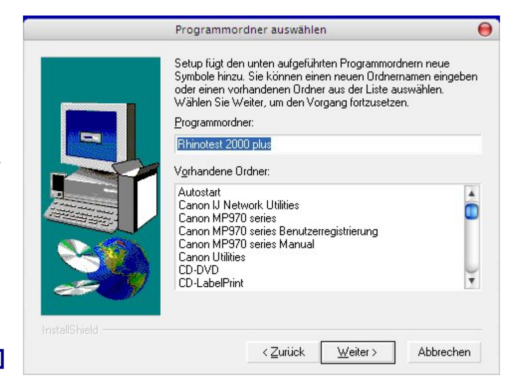


[Abbildung 11]

3.2.5 Programmordner wählen

Jetzt wird der Programmordner festgelegt, unter dem das *RHINOTEST 2000 plus*-Programm im Start-Menu eingeordnet wird, siehe **[Abbildung 12]** .

Belassen Sie auch hier die Vorgabe und klicken Sie auf Weiter >.



[Abbildung 12]

3.2.6 Kopiervorgang starten

In diesem Fenster stehen nochmals die vorgenommenen Eintragungen wie Zielverzeichnisse etc.: **[Abbildung 13]** .

Kontrollieren Sie, ob die Eingaben richtig sind und korrigieren Sie diese gegebenenfalls, indem Sie auf < Zurück gehen und vorangegangene Schritte wiederholen.

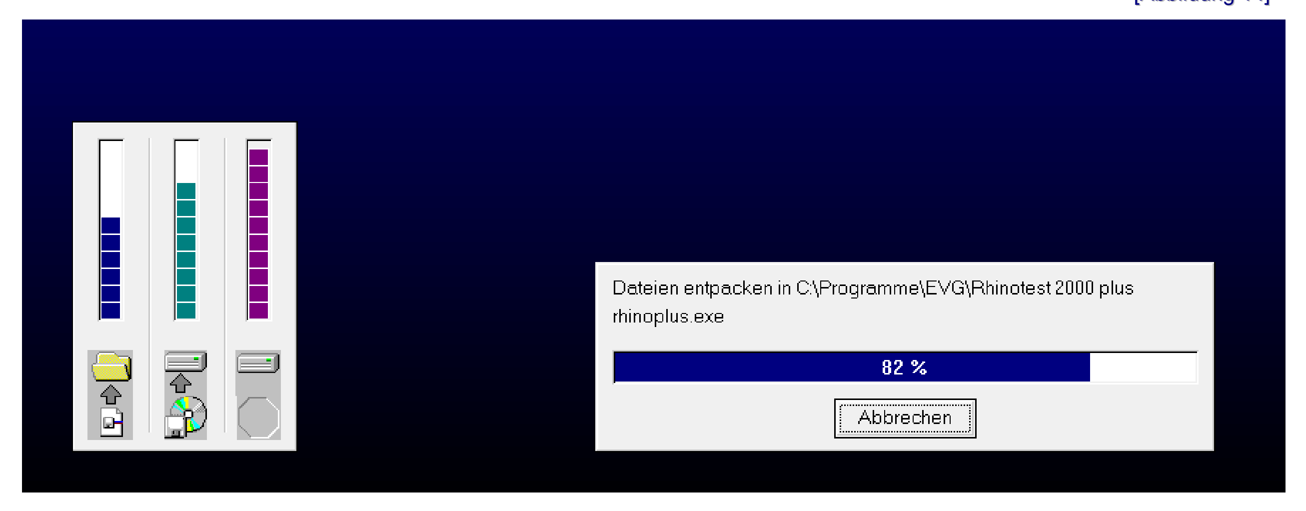
Klicken Sie auf Weiter >, um den Installationsvorgang zu beginnen.

[Abbildung 13]

Kopiervorgang starten
Zum Kopieren der Programmdateien sind genügend Informationen vorhanden. Klicken Sie auf Zurück, wenn Sie die Einstellungen überprüfen oder ändern möchten. Wenn Sie mit den Einstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf Weiter, um die Dateien zu kopieren.
Aktuelle Einstellungen:
Setup-Typ:
Vollständig
Ziel-Ordner
C:\Programme\EVG\Rhinotest 2000 plus
Anwender-Informationen
Name: Alexander Vollmer
Firma: Alexander Vollmer Verlag
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

3.2.7 Installationsvorgang

[Abbildung 14]



Jetzt beginnt das Speichern der *RHINOTEST 2000 plus* –Software auf den PC. Die Einrichtung der Programme nimmt je nach Prozessorleistung einige Zeit in Anspruch.

Sie können den Verlauf der Installation an den Anzeigen verfolgen, **[Abbildungen 14]**.



Nehmen Sie bitte während der Installation keinerlei Bearbeitungen am PC vor!



Sollte der PC während der Installation abgeschaltet oder bei einer Netzwerk-Installation vom LAN getrennt werden, so starten Sie den PC neu oder stellen eventuell die LAN-Verbindung wieder her und beginnen Sie bei Punkt 1.

3.2.8 Installation abgeschlossen

Nachdem der Installationsvorgang beendet ist, schließen Sie die Installation durch Klick auf die Schaltfläche [Beenden] ab: **[Abbildung 15]**

Die Programmteile wurden nun vollständig eingerichtet. Der PC startet neu (Bootvorgang).



[Abbildung 15]

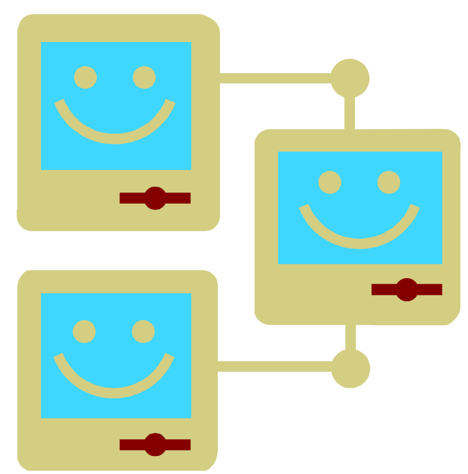


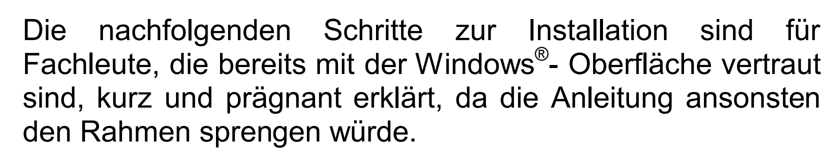
Bei einem reinen Update von einer Vorversion 6.x ist kein Neustart notwendig.

3.3 Installation im Netzwerk



Falls es für Ihr Netzwerk einen IT-Betreuer oder Netzwerkadministrator gibt, so sprechen Sie die Installation mit diesem ab oder lassen Sie diesen die Installation durchführen.





Die nachfolgenden Schritte zur Installation sind für Fachleute, die bereits mit der Windows®- Oberfläche vertraut sind, kurz und prägnant erklärt, da die Anleitung ansonsten den Rahmen sprengen würde.

3.3.1 Installation auf dem Netzwerkrechner (Server)

Installieren Sie zuerst die Software auf dem Server. Verfahren Sie nach der Anweisung für Einzelplatzsysteme unter 3.2 ohne Abweichung.



Um sich die Arbeit zu erleichtern können Sie den Inhalt der Programm-CD in ein Unterverzeichnis des Programmverzeichnisses kopieren und von dort aus installieren.



Wenn am Server nicht gearbeitet wird können Sie anschließend die Programmsymbole vom Desktop löschen.

3.3.2 Installation auf verbundenen Rechnern (Clients)

Führen Sie anschließend auf allen Rechnern (*Clients*), die mit dem Netzwerk verbunden sind und auf denen eine Abfrage der Messdaten oder eine Messung erfolgen soll, die Installation der *RHINOTEST 2000 plus*-Software durch.



Beachten Sie dabei die folgenden Besonderheiten!

3.3.2.1 Zielpfad wählen

In diesem Fenster wird das Installationsverzeichnis festgelegt, siehe **[Abbildung 16]**.

Belassen Sie das vom Programm vorgeschlagene Zielverzeichnis und klicken Sie anschließend auf [Weiter >].

In diesem lokalen Verzeichnis wird das eigentliche Programm und die dazugehörigen Tools installiert.

Dieses Verzeichnis sollte nur auf dem Server gewählt werden, wenn es sich um einen laufwerkslosen Arbeitsplatz handelt (sogenannter Thin-Client).

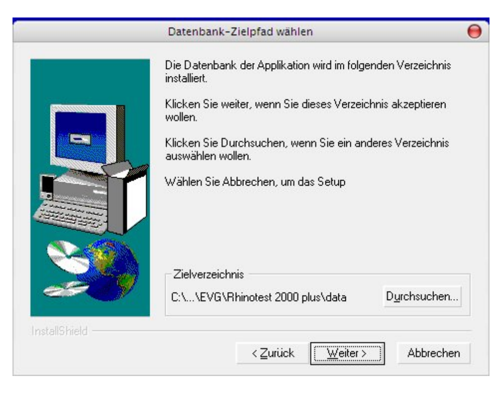


[Abbildung 16]

3.3.2.2 Datenbank-Zielpfad wählen

Hier wird festgelegt, in welchem Verzeichnis Ihre Patienten- Messreihen- und Messdaten gespeichert werden, siehe **[Abbildung 17]**.

Wählen Sie hier das Verzeichnis auf dem Server, das beim Arbeitsschritt 3.3.1 angelegt wurde und fahren Sie fort mit [Weiter >].



[Abbildung 17]



Der Benutzer muß volle Zugriffsrechte auf dieses Verzeichnis haben!



Der Betrieb ist in allen homogenen und heterogenen Netzwerken möglich, für die Microsoft Windows einen zertifizierten Zugriff über die Standard-Protokolle (TCP/IP, IPX/SPX/Netbios) bietet.

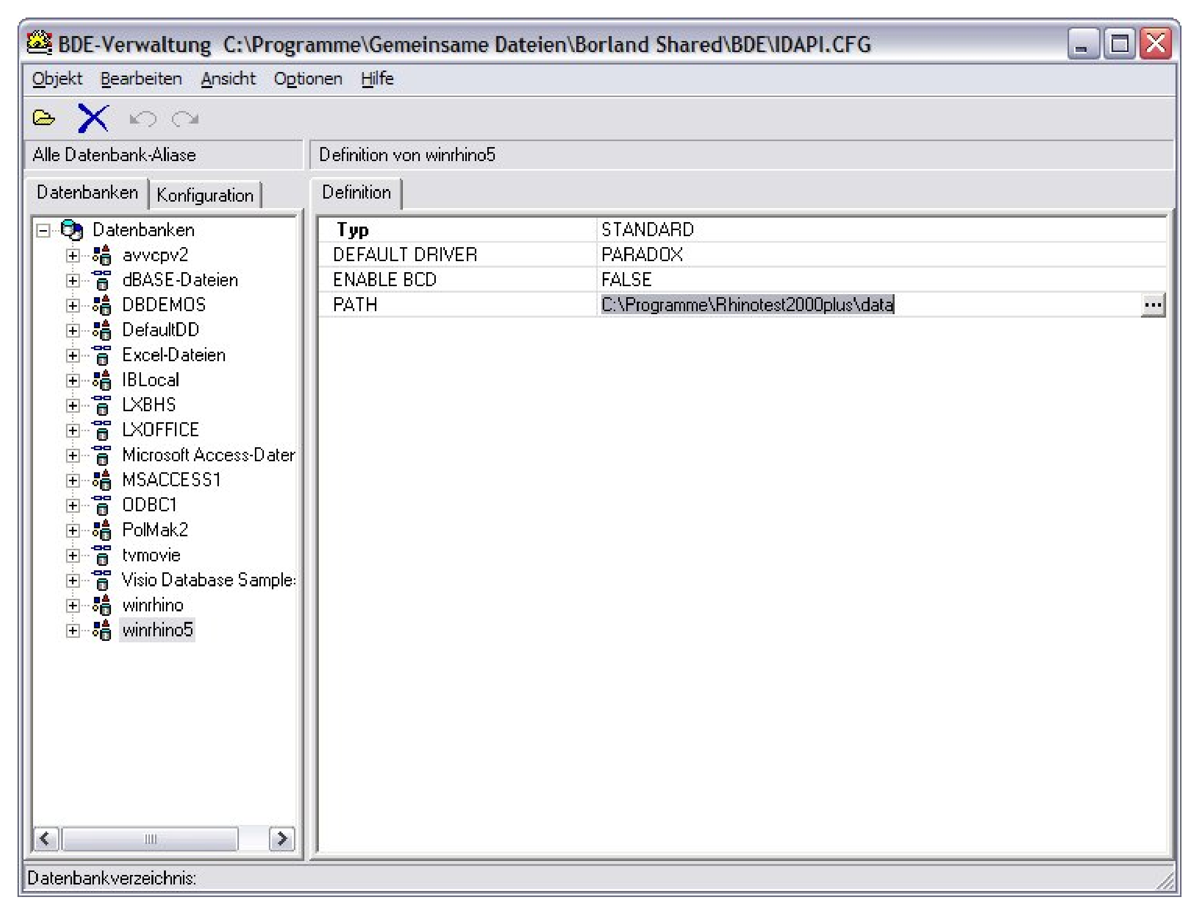
3.3.3 Probleme bei der Netzwerkinstallation

Die meistverbreitete Ursache ist eine mangelnde Synchronizität der Netzwerkarbeitsplätze durch Unterschiede in der vorgenommenen Installationsweise.



Expertenhinweis:
Kann nach der Installation nicht auf die gemeinsamen Daten zugegriffen werden, so ist die Installation auf jedem Client mit dem Tool BDE-Verwaltung (Systemsteuerung) zu überprüfen.

Hier muß überall im Eintrag „winrhino5/PATH“ der Verzeichnispfad für die Datenbankdateien stehen. Dieser Pfad muß auf allen Clients auf das gleiche Serververzeichnis verweisen und sollte mit gleichem Laufwerksbuchstaben gemappt sein.



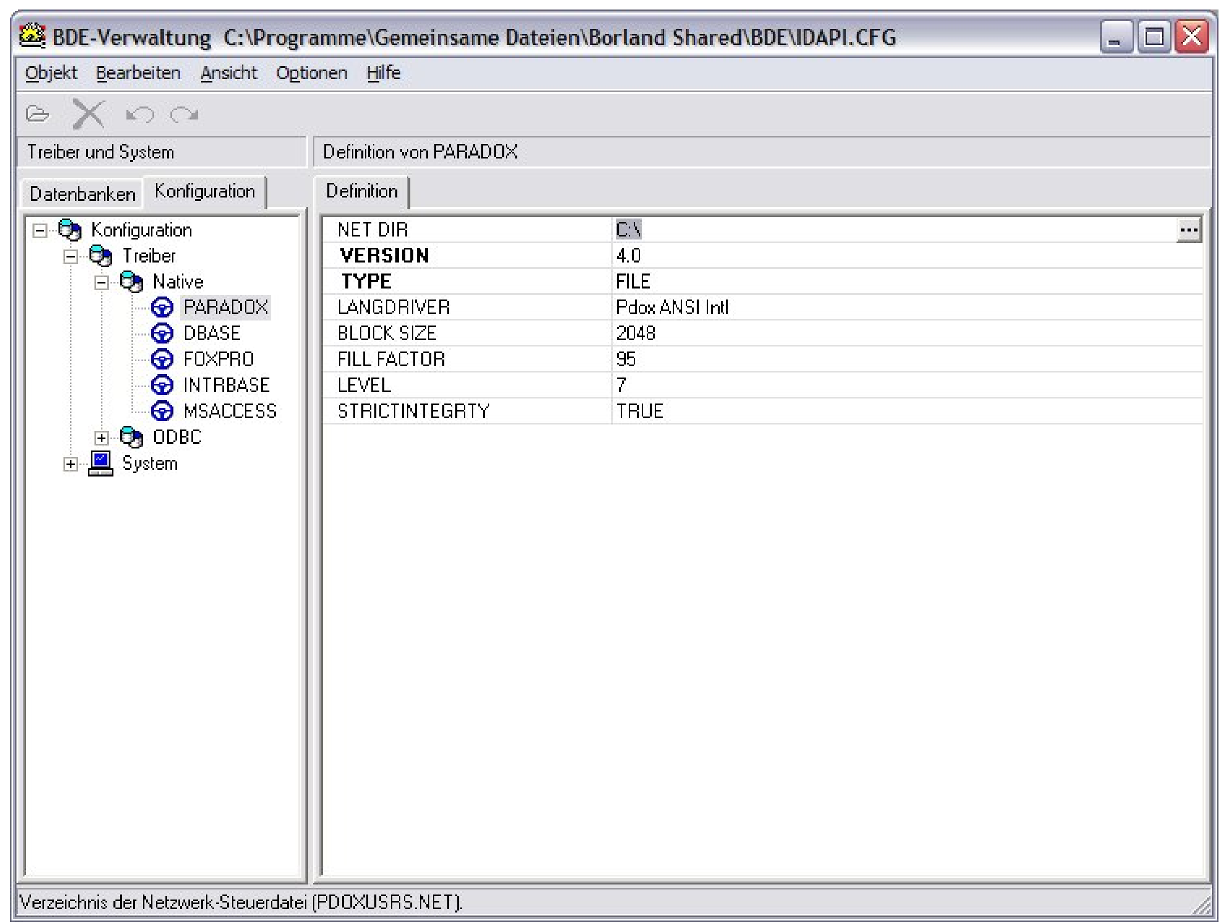
[Abbildung 18]



Im gleichen Konfigurationsprogramm (BDEADMIN) findet sich dann unter der Rubrik Konfiguration/Treiber/native unter dem Eintrag PARADOX der Parameter NETDIR.

Hier muss ein Serververzeichnis angeführt sein, auf das alle Clients gleichermaßen Schreib- und Leserecht besitzen (READ, WRITE und CREATE). Dies kann auch das DATA-Verzeichnis auf dem Server sein.

Dieser Eintrag muß bei allen Arbeitsstationen identisch sein!



[Abbildung 19]

Falls bei der Anwendung eine Fehlermeldung erscheint, die auf *pdoxusrs.lck* oder *pdoxusrs.net* verweist, kontrollieren Sie den vorgenannten Eintrag auf allen Arbeitsstationen und löschen Sie alle *pdoxusrs*-Dateien.

"Fehler beim Initialisieren des Netzwerkes. Pfad nicht gefunden. Datei: C:\PDOXUSRS.NET. Verzeichnis: C:\"
Diese Fehlermeldung tritt auf, falls Laufwerk C: nicht vorhanden ist. Nehmen Sie in der BDE-Verwaltung folgende Änderung vor: Unter "Konfiguration" -> Treiber -> Native -> Paradox: Ändern Sie das unter "NET DIR" eingetragene Laufwerk auf ein existierendes Laufwerk.

Bei eingeschränkten Benutzerrechten auf dem Arbeitsplatz-PC (Client) sind folgende zusätzliche Installationsschritte zu beachten:

- **Installation muß im Administratormodus erfolgen, zuerst auf dem Server, dann auf den Clients.**
- **Der komplette Zweig HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\EVG in der Registry muß mit RegEdt32 für den Anwender freigegeben werden.**
- **In der Systemsteuerung muß mit der BDE-Administration unter Konfiguration/Treiber/Native beim Datenbank-Typ PARADOX der Eintrag NETDIR auf ein Verzeichnis gesetzt werden, für das der Anwender volle Zugriffsrechte (CWRD) hat. Dies gilt auch für Einplatzinstallationen. Dies sollte deshalb auch nicht das Root-Verzeichnis, sondern hilfsweise das Programmverzeichnis der Rhino-Software sein, falls kein ShardDocuments-Verzeichnis vorhanden ist.**

Diese Verfahrensweise gilt auch für Einplatzsysteme mit eingeschränkten Nutzerrechten für den Anwender.

4 Einrichten der Praxisparameter

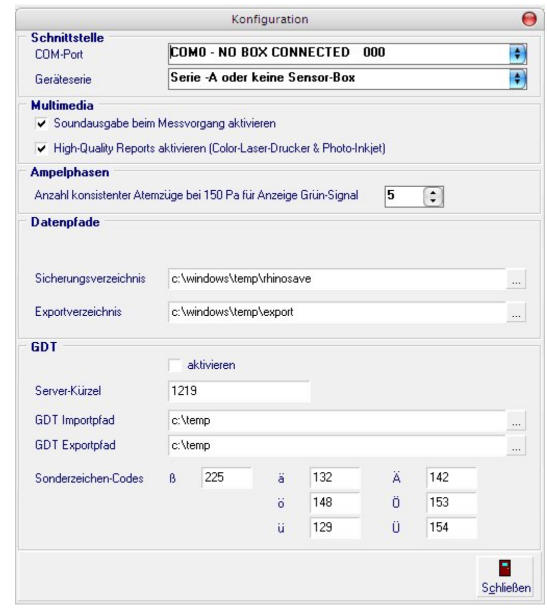
4.1 Anschluss der Sensorbox

Rufen Sie nach dem erstmaligen Start der Rhinomanometer-Software die Konfiguration unter dem Menu-Punkt EXTRAS auf.

Wählen Sie in der Rubrik „Schnittstelle“ die Auswahlliste COM-Port aus und markieren Sie die serielle Schnittstelle an der Sie die Sensor-Box angeschlossen haben.

Sollte es sich um einen reinen Abfrageplatz ohne Messfunktion handeln, so wählen Sie COM0.

Auf der Unterseite der Sensor-Box finden Sie die Seriennummer, deren Anhang Auskunft über die Geräteserie gibt.



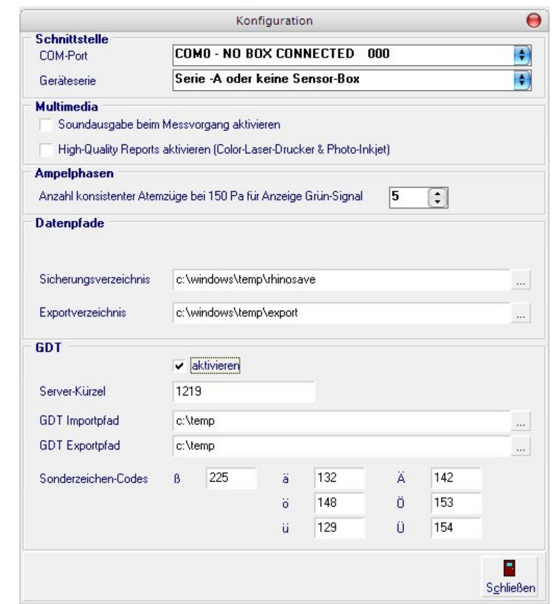
[Abbildung 20]

4.2 GDT-Konfiguration

Rufen Sie nach dem erstmaligen Start der Rhinomanometer-Software die Konfiguration unter dem Menu-Punkt EXTRAS auf.

Setzen Sie in der Rubrik „GDT“ die Markierung für „aktivieren“ und tragen Sie die Verzeichnispfade für den GDT-Datenaustausch ein.

Das Server-Kürzel sollte für GDT 1.x maximal vier Stellen haben.



[Abbildung 21]



Beachten Sie für die GDT-Integration in Ihr Praxisprogramm folgenden Hinweise:

- Die GDT-Anbindung ist kompatibel zu Version 1.1, 2.0 und 2.1.

- In „Extras | Konfiguration“ muss der GDT-Austausch aktiviert sein oder das Programm muss aus der Praxissoftware über den Aufruf

  <PFAD>\rhinoplus.exe –gdt

  gestartet werden.

- In „Extras | Konfiguration“ müssen die gleichen GDT-Übergabepfade eingetragen sein, wie im Praxisprogramm. Das Verzeichnis muss vorhanden sein. Bei GDT 1.0 müssen beide Pfade gleich sein.

  Es wird empfohlen kein Verzeichnis zu wählen, das durch die Datenträgerbereinigung (siehe Windows-Hilfe) automatisch bzw. periodisch gelöscht wird.

- Die vom Rhinotest-Programm erwartete GDT-Datei bzw. vom Praxisprogramm zu sendende Datei hat die Form:

  wr6aXXXX.gdt

  Der Platzhalter XXXX steht für das Kürzel des Praxisprogramms wie in „Extras | Konfiguration“ als Serverkürzel angemeldet.

- Die von Rhinotest zurückgesendete Datei hat die Form:

  XXXXwr6a.gdt

  Der Platzhalter XXXX steht für das Kürzel des Praxisprogramms wie in „Extras | Konfiguration“ als Serverkürzel angemeldet.

- Die Rückmeldung der Messungsdaten muss über die GDT-Export-Funktion bzw. den GDT-Export-Button ausgelöst werden. Eine automatische Rückgabe ist aufgrund der diagnostischen Logik nicht möglich (differierende Mehrstufigkeit).

- Rhinotest akzeptiert die GDT-Kennungen für Rhinomanometrie und Provokationsmessungen.

- Das GDT-Kürzel (*wr6a*) des Rhinotest-Programms ist in der Registry (LOCAL_MACHINE) hinterlegt und kann nur dort geändert werden.

- Bei Netzwerkinstallationen müssen die Einstellungen lokal hinterlegt werden. Die Angaben für die GDT-Behandlung sind nicht netzeinheitlich geregelt, sondern clientabhängig zu konfigurieren.

- Bei der Datenrückgabe werden Kommentarzeilen mit Meßwerten übergeben, eine Übergabe der Grafik oder der Meßdaten ist nicht möglich.

- Erzeugen Sie für jeden Messtyp, der in der Praxis Anwendung findet eine Muster-Exportdatei und entnehmen Sie dort den verwendeten Messtyp zur Anpassung der Einträge im Praxisprogramm. Die meistverwendeten GDT-Messarten sind LUFU18 und PROV00.

4.3 Praxisstammdaten

Rufen Sie nach dem erstmaligen Start der Software und den Einrichtungsschritten 4.1 und 4.2 unter Menu-Punkt EXTRAS/Einstellungen die Stammdaten der Praxis auf. [Abbildung 22]

Aktualisieren Sie die Einträge.



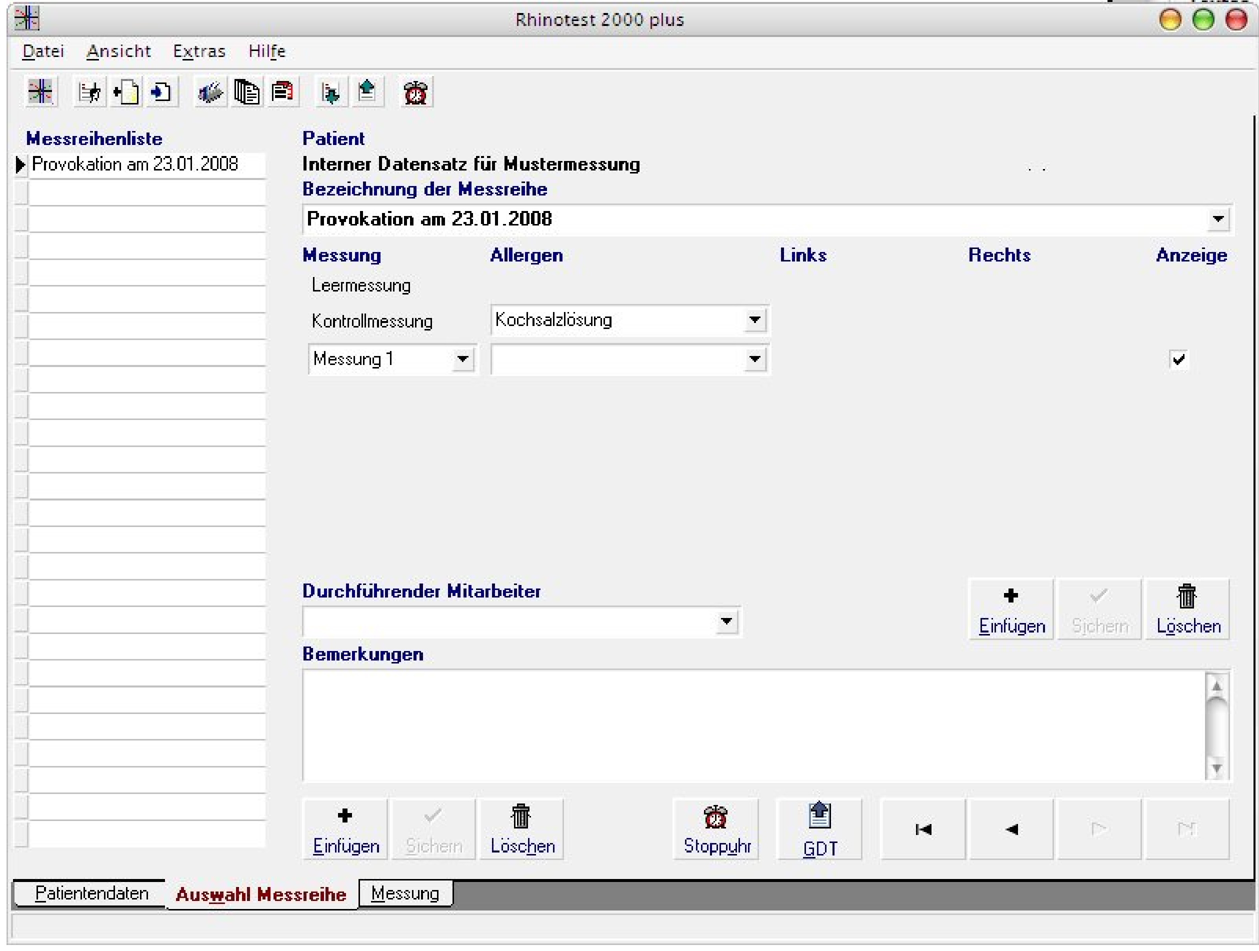
[Abbildung 22]



Unter EXTRAS/Mitarbeiter können Sie auch die Verantwortlichen für die Messung eintragen, die auch im Medizingerätebuch gelistet werden.

4.4 Standard-Messreihe

Unter EXTRAS/"Standardmessreihe festlegen" können Sie die Vorlage für alle neuen Messreihen den Anforderungen des Praxisbetriebs anpassen.



[Abbildung 22]

4.5 Sprachversion





Die Software wählt die verwendete Programmsprache anhand der Einstellungen für Region und Sprache der Windows-Version.

Die folgende Liste enthält alle derzeit von Windows unterstützten Sprachen mit den zugehörigen Sprachkürzeln. Bei Bedarf kann die Extension der Sprachresourcendatei entsprechend umbenannt werden. Ein Umbennen der englischen Version rhinoplus.eng in rhinoplus.kat bewirkt, daß bei der Windows-Landeseinstellung „Georgisch" die englische Sprachdatei verwendet wird.

Sprache	Sprachkürzel
Afrikaans	afk
Albanisch	sqi
Arabisch (Saudi Arabien)	ara
Arabisch (Irak)	ari
Arabisch (Ägypten)	are
Arabisch (Libyen)	arl
Arabisch (Algerien)	arg
Arabisch (Marokko)	arm
Arabisch (Tunesien)	art
Arabisch (Oman)	aro
Arabisch (Jemen)	ary
Arabisch (Syrien)	ars
Arabisch (Jordanien)	arj
Arabisch (Libanon)	arb
Arabisch (Kuwait)	ark
Arabisch (V.A.E.)	aru
Arabisch (Bahrain)	arh
Arabisch (Qatar)	arq
Armenisch	hye
Assamesisch	asm
Azeri (Lateinisch)	aze
Azeri (Kyrillisch)	azb
Baskisch	euq
Weißrussisch	bel
Bengali	ben
Bulgarisch	bgr
Katalanisch	cat
Chinesisch (Taiwan)	cht
Chinesisch (V.R.C)	chs
Chinesisch (Hongkong)	chh
Chinesisch (Singapur)	chi
Chinesisch (Macao)	chm
Tschechisch	csy
Dänisch	dan
Holländisch (Niederlande)	nld
Holländisch (Belgien)	nlb
Englisch (USA)	enu
Englisch (GB)	eng
Englisch (Australien)	ena
Englisch (Kanada)	enc
Englisch (Neuseeland)	enz
Englisch (Irland)	eni
Englisch (Südafrika)	ens
Englisch (Jamaika)	enj
Englisch (Karibik)	enb
Englisch (Belize)	enl
Englisch (Trinidad)	ent
Englisch (Zimbabwe)	enw
Englisch (Philippinen)	enp
Estonisch	eti
Färisch (Færøerne)	fos
Farsi	far
Finnisch	fin
Französisch	fra
Französisch (Belgien)	frb
Französisch (Kanada)	frc
Französisch (Schweiz)	frs
Französisch (Luxemburg)	frl
Französisch (Monaco)	frm
Georgisch	kat
Deutsch	deu
Deutsch (Schweiz)	des
Deutsch (Österreich)	dea
Deutsch (Luxemburg)	del
Deutsch (Liechtenstein)	dec
Griechisch	ell
Gujarati	guj
Hebräisch	hbr
Hindi	hin
Ungarisch	hun
Isländisch	isl
Indonesisch	ind
Italienisch	ita
Italienisch (Schweiz)	its
Japanisch	jpn
Kanada	kan
Kashmiri (Indien)	(6002)
Kazak	kaz
Konkani	kok
Koreanisch	kor
Latvianisch	lvi
Litauisch	lth
Litauisch (Alt)	ltc
Mazedonisch	mki
Malaysisch (Malaysia)	msl
Malaysisch (Brunei/Darussalam)	msb
Malayalam	mal
Manipuri	(58)
Marathi	mar
Nepali (Indien)	(6102)
Norwegisch (Bokmal)	nor
Norwegisch (Nynorsk)	non
Oriya	ori
Polnisch	plk
Portugiesisch	ptg
Portugiesisch (Brasilien)	ptb
Punjabi	pan
Rumänisch	rom
Russisch	rus
Sanskrit	san
Serbo-Kroatisch (Lateinisch)	srl
Serbo-Kroatisch (Kyrillisch)	srb
Sindhi	(59)
Slowakisch	sky
Slowenisch	slv
Spanisch (Kastilisch)	esp
Spanisch (Mexiko)	esm
Spanisch (Modern)	esn
Spanisch (Guatemala)	esg
Spanisch (Costa Rica)	esc
Spanisch (Panama)	esa
Spanisch (Dom. Republik)	esd
Spanisch (Venezuela)	esv
Spanisch (Kolumbien)	eso
Spanisch (Peru)	esr
Spanisch (Argentinien)	ess
Spanisch (Equador)	esf
Spanisch (Chile)	esl
Spanisch (Uruguay)	esy
Spanisch (Paraguay)	esz
Spanisch (Bolivien)	esb
Spanisch (El Salvador)	ese
Spanisch (Honduras)	esh
Spanisch (Nicaragua)	esi
Spanisch (Puerto Rico)	esu
Suahili	swh
Schwedisch	sve
Schwedisch (Finnland)	svf
Tamil	tam
Tatar	tat
Telugu	tel
Thailändisch	tha
Türkisch	trk
Ukrainisch	ukr
Urdu (Pakistan)	urp
Urdu (Indien)	uri
Uzbekisch (Lateinisch)	uzb
Uzbekisch (Kyrillisch)	uzc
Vietnamesisch	vit

5 Problembehandlung

Problem: **Meßgerät wird nicht erkannt obwohl es angeschlossen ist.**

Ursache: **Die Ursachen können vielfältig sein. Im Folgenden wird die Ursachensuche beschrieben, wobei die häufigsten Ereignisse berücksichtigt werden.**

Lösung: **Eingrenzung des Problems:**

Vertauschung des Anschlusses nach Demontage der Messbox

Im Rahmen des Praxisbetriebs z.B. bei Reinigungsmaßnahmen werden teilweise die Messboxen vom PC getrennt und später wieder angeschlossen. Dabei werden manchmal die falschen seriellen Steckbuchsen mit den Geräten verbunden. Kennzeichnen Sie in Fällen in denen die Kabel regelmäßig ein- und ausgesteckt werden die Anschlüsse mit bunten Markierungsklebepunkten an Steckbuchse und Kabelstecker.

Stellen Sie den korrekten Anschluß durch Umstecken wieder her.

Neuvergabe der Schnittstellennummer durch Reinstallation des USB-Serial-Adapters

Gleiches gilt für das Ab- und Anstecken des USB-Serial-Adapters (Datenstecker mit LED). Dieser wird durch Windows nach erneutem Anschluß idR. auf eine neue Adresse bzw. COM-Nummer angemeldet.

Vermeiden Sie es diesen Adapter-Stecker vom PC zu trennen, trennen Sie im Bedarfsfall durch Ausstecken das Datenkabel vom Adapter und belassen Sie diesen am PC.

Im Ereignisfall können Sie unter SYSTEMSTEUERUNG / SYSTEM / HARDWARE / GERÄTEMANAGER in der Rubrik ANSCHLÜSSE die neue COM-Port-Nummer des Adapters entnehmen und im Rhinotest-Programm unter EXTRAS / KONFIGURATION eintragen bzw. auswählen.

Mangelnde Reinitialisierung der Messbox-internen Schnittstelle nach Stromausfällen oder Spannungsspitzen (Gewitterereignisse o.ä.)

Bei sehr kurzen Stromabschaltungen kann es der Fall sein, daß der PC neu startet die Messbox aber durchläuft da diese kurze Stromschwankungen filtert und überbrückt. Danach sind die Initialisierungszustände von Box und PC asynchron.

Trennen Sie die Messbox von Datenkabel und Stromversorgung (graues und schwarzes Kabel an der Box) und stellen Sie die Verbindung nach 5-10 Sekunden wieder her.



In allen Fällen ist anschließend im Rhinotest-Programm die Funktion EXTRAS / RESET MESSGERÄT auszuführen.

6 Kontakt

6.1 Technischer Support

EVG GmbH – Support Center
Telefon: 06233 / 506128
Fax: 06233 / 506129
E-Mail: info@evg-rhinotest.de
Internet: www.evg-rhinotest.de
oder bei Ihrem Medizingeräte-Partner



6.2 Service-Center

STK, MTK, Wartungen und Reparaturen bitte einsenden an:
EVG GmbH – Service Center
Im Lustjagen 98
67459 Böhl-Iggelheim
Für STK und MTK benötigen wir das Medizinproduktebuch!

Für die Organisation der Kommunikation essentiell ist die nicht anonyme Kontaktaufnahme.

Es ist nur möglich einen Rückruf zu machen, wenn der Anrufer seine Rufnummer über das Netz signalisiert oder eMail zu bearbeiten, wenn diese eine korrekte Absender-Mailadresse hat.

Hierzu folgenden technischen Hinweis der Telekom AG, die Rufnummernübermittlung betreffend:

T-Com bietet Ihnen im Festnetz für T-Net und T-ISDN-Telefonanschlüsse mit CLIP und CLIR komfortable Funktionen der Rufnummernübermittlung an. Mit **CLIP** (Calling Line Identification Presentation) ist es Ihnen möglich, die Rufnummer des Anrufers zu sehen. **Mit CLIR (Calling Line Identification Restriction) können Sie die Anzeige Ihrer Rufnummer wahlweise übermitteln oder unterdrücken. Sie bestimmen, ob Ihr Gesprächspartner Ihre Rufnummer sehen kann.**

Die Möglichkeiten für die Anzeige Ihrer eigenen Rufnummer beim Gesprächspartner regeln Sie über die Funktion CLIR. Für die Unterdrückung der eigenen Rufnummer bei abgehenden Verbindungen haben Sie von drei Möglichkeiten eine zur Auswahl:

CLIR1 – Fallweise Übermittlung der eigenen Rufnummer bei ständiger Unterdrückung (Nur für T-ISDN)
CLIR2 – Fallweise Unterdrückung der eigenen Rufnummer bei ständiger Übermittlung
CLIR3 – Ständige Unterdrückung der eigenen Rufnummer

Wünschen Sie z. b. keinen Telefonbucheintrag, haben sie automatisch CLIR3. **Möchten Sie die Rufnummernübermittlung für Ihren Telefonanschluss nur fallweise unterbinden, müssen Sie das kostenfreie Leistungsmerkmal CLIR2 bei T-Com beauftragen.**

Voraussetzungen für CLIR

1. Die Aktivierung des Dienstes CLIR 1, 2 oder 3 muss bei T-Com beauftragt werden. Bei Telefonanschlüssen, die nach dem 01.01.1998 eingerichtet wurden, ist die Übermittlung der eigenen Rufnummer automatisch aktiviert, wenn Sie nicht etwas Gegenteiliges beauftragt haben.
2. Ihr Endgerät muss CLIR unterstützen. Die Aktivierung bei ISDN-Endgeräten entnehmen Sie bitte der jeweiligen Bedienungsanleitung. Bei analogen Endgeräten unterdrücken Sie fallweise die Anzeige Ihrer Nummer, indem Sie den Hörer abnehmen, den Wählton abwarten, die Tastenfolge *3 1# und danach die Zielrufnummer eingeben. Bei diesem Gespräch wird Ihre Rufnummer nicht angezeigt. Mit dem Auflegen des Hörers wird die fallweise Unterdrückung automatisch zurückgesetzt und Ihre Rufnummer wird beim nächsten Gespräch wieder übermittelt.

Änderungen und Beauftragung des Leistungsmerkmals sind jederzeit unter der kostenfreien Hotline 0800 330 6705 oder mit einer E-Mail an info@t-com.net möglich. Für den Auftrag benötigen wir von Ihnen Name, Vorname, Vorwahl, Rufnummer, Kundennummer und Buchungskontonummer.

7 CHECKLISTE INSTALLATION

Gerät Seriennummer ________________ bei Praxis / Klinik __________________________ in ______________________

Installationsdatum ______________________ durch ________________________ im Auftrag von ____________________

Arbeitsschritt	Bemerkung	Erfolg	Gezeichnet
Optional seriellen USB-Adapter installieren			
Seriellen Port überprüfen mit SYSTEMSTEUERUNG – SYSTEM – Hardware – Gerätemanager – Rubrik Anschlüsse Nummer des COM-Ports ermitteln *Für Netzplätze ohne Gerät COM-Port NULL einst.*	COM-Port ____________		
Rhinotest 2000 plus Software installieren [ ] Netzwerkinstallation	Zielpfad Standard, Datenpfad ______________________		
Box anschließen COM-Port unter EXTRAS – Konfiguration eintragen Probemeßdurchlauf			
Praxisdaten erfassen Standardmeßreihe bearbeiten Mitarbeiternamen erfassen Musterausdruck erstellen			
Einweisung der Mitarbeiter Multiplikator benennen Gerätebucheinträge			
Arbeitszeit Anfahrt	________ Stunden ________ km		

Viel Erfolg!

8 CHECKLISTE EINWEISUNG

Praxis / Klinik ____ in ____

Einweisung erfolgt am ____________________ durch ________________________ im Auftrag von _____________________

Arbeitsschritt	Bemerkung	Erfolg	Gezeichnet
THEMA: Handhabung des Geräts Anschlüsse, Strom – Daten – Maske Reinigung, Hygiene Nasenstopfen			
THEMA: Programmaufruf Initialisierung Archivmodus (COM-Port 0/Null einstellen)			
Patientendaten Erfassen – GDT/Medicard/manuell Ändern Löschen			
Meßreihen Erfassen – Standard/AnAbschwell Ändern/Ergänzen Löschen (!!!)			
Messung Maske und Nasenadapter Start/Stop/Speichern Wiederholung			
Analyse, Auswertung, Ausdruck			
Support-Kontakt Kurzanleitung			
Eintrag über Einweisung im Medizingerätebuch vorgenommen Eine/n Mitarbeiter als Multiplikator (berechtigt andere einzuweisen) eingetragen			
Arbeitszeit Anfahrt	_________ Stunden _________ km		

Viel Erfolg!